



Liebe Leserinnen und Leser,
auch mit diesem Newsletter erhalten Sie wieder einen Einblick in unser buntes und vielfältiges Schulleben.

Zahlreiche Projekte zeigen unter anderem, dass unsere Schwerpunkte „Digitale Schule“, „MINT-freundliche Schule“ und „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ nicht nur Schlagworte sind, sondern stetig mit Leben gefüllt werden.

Wir wünschen Ihnen erholsame Feiertage und viel Spaß beim Lesen.

Ihr
BSK-Team



Wir, die Klasse 11 BÜA C2, haben mit unserer Lehrerin Kübra Cevik-Arda die **DASA** in Dortmund besucht. Die DASA ist Deutschlands größte Arbeitswelt-Ausstellung; sie erstreckt sich über eine Fläche von beinahe zwei Fußballfeldern.

Uns eröffnete sich eine einzigartige Gelegenheit, hautnah die wandelnde Vielfalt der Berufswelt zu erleben und die fortschreitende Digitalisierung und Robotisierung zu erkunden.

Mit Flug-Simulationen tauchten wir in die Rolle von Piloten ein und spürten den Nervenkitzel des Himmels. Doch damit nicht genug: Wir konnten nicht nur die vorhandenen Roboter bedienen, sondern auch digitale Spiele erleben, die uns einen Vorgeschmack auf die zukünftigen Herausforderungen der Arbeitswelt und deren digitalen Aspekte vermittelten.



Prüfungsprojekt Coloration

Wir, das dritte Lehrjahr der Friseurinnen und Friseure, haben zum Gesellenprüfungsthema *Coloration* unsere Übungsköpfe in Form, Farbe, Styling und Make-up verändert und unserer Lehrerin Katja Herzog präsentiert. Ein großartiges Projekt, das immer wieder Spaß macht.



Zu Besuch an der **Uni Kassel**: Wir, die naturwissenschaftlichen Kurse von Natalia Emde-Riemer, Franziska Weiberg, Hartmut Weber und Jessica Wieck aus den Jahrgängen 12 und 13 des beruflichen Gymnasiums, lernten die Studiengänge Biologie, Chemie und Physik kennen. Wir mikroskopierten, experimentierten, besuchten Vorlesungen, sprachen mit Doktoranden, inspizierten Labore und simulierten ein Didaktik-Seminar.



Verabschiedung der **Fachschul-Klassen** für Wirtschaft und Hotelwesen



Die Klassen 12FSW von Christoph Lauer (Foto links) und 12FSH von Marianne Bartosch (Foto rechts) haben drei Jahre lang Beruf und Fachschule gleichzeitig bewältigt. Dadurch haben sie nun einen Abschluss, der dem universitären Bachelor gleichgestellt ist.



Wir haben an der hessenweiten Aktion **"Tanz mit!"** teilgenommen. 6137 Schülerinnen und Schülern tanzten an 61 Schulen am gleichen Tag zur gleichen Uhrzeit. Initiiert hat das hessenweite Programm unser Kollege David Pospiech.

Zum Video:
https://zfs.bildung.hessen.de/tanzmit/tanzmit2024_640.mp4





Vor der portugiesischen Synagoge in Amsterdam.

Verantwortlich für den Inhalt: Schulleiter
Uwe Schönrock

Gestaltung und Redaktion: Matthias van der
Minde

Bildmaterial: Berufliche Schulen Korbach und
Bad Arolsen



[instagram.com/bskorbachbadarolsen](https://www.instagram.com/bskorbachbadarolsen)



[facebook.com/bskorbach](https://www.facebook.com/bskorbach)



Berufliche Schulen Korbach und Bad Arolsen

Kasseler Straße 17, 34497 Korbach



www.bs-korbach.de



(+49) 5631 7081



office@bs-korbach.de

Amsterdam, die pulsierende Hauptstadt der Niederlande, ist nicht nur als Weltkulturerbe mit malerischen Grachten bekannt, sondern auch für reiche kulturelle Geschichte. Wir, zwei Klassen der Fachoberschule, erkundeten mit unseren Lehrerinnen Christine Dülfer und Stephanie Rohm nicht nur die Schönheit Amsterdams, sondern setzten uns einen Tag lang intensiv mit einem bedeutenden Kapitel der Geschichte auseinander: dem Leben und Vermächtnis von **Anne Frank**.

Während einer Führung durch die engen Gassen mit den historischen Gebäuden des ehemals jüdischen Viertels erzählten unsere „Guides“ lebendig und einfühlsam von Anne Frank und ihrer Familie, die zwei Jahre lang in den engen Verstecken eines Hinterhauses lebten, um der Verfolgung durch die Nazis zu entkommen – letztendlich vergeblich.



Wir gratulieren den erfolgreichen **SchulBankern** zum Einzug ins Bundesfinale. Wir freuen uns, dass unser BSK-Team zum wiederholten Male zu den besten 20 deutschen SchulBanker-Teams zählt.



Ein weiterer Moment der Stille und des Gedenkens bot sich uns beim Besuch des Amsterdamer **Holocaust-Denkmal**: Es erinnert uns daran, dass es in der Verantwortung der heute Lebenden liegt, sicherzustellen, dass sich die Schrecken des Holocausts niemals wiederholen. „Wenn man hier steht und sieht, dass jeder Backstein für ein Menschenleben steht, und man liest die ganzen Namen von Familien und kleinen Kindern - das ist so entsetzlich, das kann man eigentlich gar nicht begreifen,“ versuchen wir unsere Gedanken und Gefühle in Worte zu fassen.